



Bericht

der Landesregierung

UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer

Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU, SPD, FDP, DIE LINKE und SSW

Drucksache 17/81(neu)

Federführend ist das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	
1. Das Wattenmeer als Weltnaturerbe	3
Die UNESCO Welterbe-Konvention	3
Der Weg zum Weltnaturerbe Wattenmeer	4
Welterbe-Kriterien und Empfehlungen der UNESCO	6
Bedeutung der Weltnaturerbe-Anerkennung für Schleswig-Holstein	8
2. Welterbe und Tourismus	9
3. Weltnaturerbe und Tourismus im Wattenmeer	10
Urlaubsziel Natur	11
3.1 Das Marketingkonzept der Nordsee-Tourismus-Service GmbH	14
Einordnung in internationale und schleswig-holsteinische Aktivitäten	14
Handlungsräume eines nachhaltigen Weltnaturerbe-Tourismus	15
3.2 Marketing Weltnaturerbe Wattenmeer im Rahmen der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein	16
3.3 Fördermöglichkeiten	18

Vorbemerkung

Der Beschluss des Landtages vom 17.12.2009 bezieht sich im Wesentlichen auf das „Konzeptpapier zum Marketing Weltnaturerbe Wattenmeer“, das die Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS) mit Datum vom 27.11.2009 vorgelegt hat. Der hier vorgelegte Bericht stellt ergänzend zu der erbetenen Bewertung des Konzeptes hinsichtlich der touristischen und regionalwirtschaftlichen Chancen auch die Grundlagen der Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe dar. Mit der Auszeichnung der UNESCO wird der erfolgreiche Schutz dieser einzigartigen Landschaft gewürdigt, der in Schleswig-Holstein seit fast 25 Jahren durch unseren Nationalpark gesichert ist. Der dauerhafte Erhalt des „Weltnaturerbe Wattenmeer“ ist die Basis für ein nachhaltiges touristisches Angebot und den regionalwirtschaftlichen Erfolg.

1. Das Wattenmeer als Weltnaturerbe

Das Welterbekomitee der UNESCO¹ hat auf seiner Jahrestagung Ende Juni 2009 in Sevilla / Spanien das Wattenmeer als Weltnaturerbe anerkannt. Die Auszeichnung würdigt das Wattenmeer als weltweit einzigartiges und unersetzliches Naturgebiet von herausragendem Wert für die gesamte Menschheit. Das Gebiet des „Weltnaturerbe Wattenmeer“ umfasst die beiden Wattenmeer-Nationalparks in Schleswig-Holstein und Niedersachsen und das Wattenmeer-Schutzgebiet in den Niederlanden mit einer Fläche von zusammen 9.684 km² (s. Karte in Anlage 1). Schleswig-Holstein hat einen Anteil von etwa 45 % am Weltnaturerbe Wattenmeer. Das Welterbe-Gebiet ist nicht vollständig identisch mit den nationalen Schutzgebieten, da Flächen um Öl- und Gasförderaktivitäten ausgenommen wurden. Für das Weltnaturerbe Wattenmeer wurde eine gemeinsame Homepage² eingerichtet, auf der Informationen und Hintergrunddokumente in mehreren Sprachen (derzeit deutsch, englisch und niederländisch) zusammengestellt sind.

Die UNESCO Welterbe-Konvention

Das Internationale Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (kurz: Welterbe-Konvention) wurde 1972 verabschiedet und bis heute von 186 Staaten unterzeichnet. Derzeit gibt es 890 eingetragene Welterbestätten, davon 689 als Weltkulturerbe, 176 als Weltnaturerbe und 25 gemischte Stätten, in insgesamt 148 Ländern. Die Welterbe-Konvention ist damit das größte und wichtigste Übereinkommen der Völker der Welt zum Schutz des gemeinsamen kulturellen und natürlichen Erbes der Menschheit.

¹ **UNESCO** = United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
(Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation)

² www.weltnaturerbe-wattenmeer.de

Das **Emblem** des Erbes der Welt ist ein Kreis mit einem zentralen Viereck darin und dem mehrsprachigen Schriftzug „UNESCO-Welterbe“. Es soll die Wechselbeziehung zwischen Kultur- und Naturgütern verdeutlichen.



Deutschland ist derzeit mit 33 Stätten auf der Welterbeliste vertreten. Davon sind 31 Weltkulturerbestätten, darunter in Schleswig-Holstein das historische Zentrum der Hansestadt Lübeck. Das Wattenmeer ist das erste großräumige Naturgebiet, das die herausragende Auszeichnung als Welterbe erhalten hat. Zuvor war nur die Fossilien-grube Messel bei Darmstadt als Weltnaturerbegebiet von der UNESCO anerkannt.

Anträge für Weltnaturerbestätten werden von der UNESCO zur fachlichen Beurteilung an die Weltnaturschutzorganisation IUCN³ gegeben, die auch den Antrag auf Anerkennung des Wattenmeeres geprüft hat. Bei der Prüfung sind gemäß den UNESCO-Richtlinien folgende **Maßstäbe** von entscheidender Bedeutung:

- Outstanding Universal Value (kurz: OUV)
deutsch: außergewöhnlicher universeller Wert:
Nachweis, dass das Wattenmeer auch im Vergleich mit allen anderen ähnlichen Gebieten weltweit einen herausragenden Wert hinsichtlich der angemeldeten Kriterien besitzt;
- Integrity:
Die Integrität ist ein Maßstab für die Vollständigkeit und Intaktheit, aber auch für die Qualität des Schutzes des angemeldeten Gebietes und seiner Merkmale. Es wird geprüft, ob das Gebiet als Ganzes groß genug ist, alle erforderlichen Elemente des Ökosystems enthält und ob es unter negativen Einflüssen leidet. Dazu wird auch geprüft, ob es ein effektives Management gibt, das aktuelle und potentielle Gefährdungen bewältigen kann, und dies in der Region unterstützt wird.

Der Weg zum Weltnaturerbe Wattenmeer

Seit 1978 koordinieren die Wattenmeeranrainerstaaten Deutschland, Dänemark und die Niederlande ihre Anstrengungen zum Schutz des Wattenmeeres im Rahmen der **Trilateralen Wattenmeerkooperation**⁴. Das Land Schleswig-Holstein ist als Teil der

³ IUCN = International Union for Conservation of Nature

⁴ siehe Landtagsdrucksache 16/418, Bericht der Landesregierung zur Wattenmeerzusammenarbeit. Weitere Informationen und Dokumente zur Trilateralen Wattenmeerkooperation unter www.waddensea-secretariat.org.

deutschen Delegation aktiv in diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit eingebunden.

National und international wird das Wattenmeer bestmöglich geschützt: In Deutschland durch die drei Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer (seit 1985), Niedersächsisches Wattenmeer (seit 1986) und Hamburgisches Wattenmeer (seit 1990) und in den Niederlanden und Dänemark als Naturschutzgebiet Wattenmeer. In Dänemark wird derzeit ein Wattenmeer-Nationalpark eingerichtet.

Schon 1991 auf der 6. Trilateralen Regierungskonferenz zum Schutz des Wattenmeeres in Esbjerg haben die Regierungen von Deutschland, Dänemark und den Niederlanden den Beschluss gefasst, „einen gemeinsamen Vorschlag für eine Nominierung des Wattenmeeres zur Aufnahme in die Liste der Kultur- und Naturerbegebiete der Welt auszuarbeiten.“ Diskussionen folgten über Jahre hinweg. Auf der Wattenmeerkonferenz 2005 auf Schiermonnikoog entschieden sich Deutschland und die Niederlande, den Antrag auf Anerkennung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe zu erarbeiten. Dänemark beteiligte sich nicht an der Anmeldung, weil hier zunächst die Einrichtung des Wattenmeer-Nationalparks abgeschlossen werden sollte.

In **Deutschland** entschied sich die Freie und Hansestadt Hamburg 2001 als erstes deutsches Bundesland für die Anmeldung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe, 2002 folgte der niedersächsische Landtag. In **Schleswig-Holstein** stimmte der Dithmarscher Kreistag schon 2001 einer Anmeldung zu und erneuerte diese Zustimmung 2007, der nordfriesische Kreistag gab nach intensiven Beratungen im Herbst 2007 ein positives Votum ab. Basis der Zustimmung an der Westküste ist die „Vereinbarung über die Beteiligung der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland bei der Benennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe“, die zwischen den Kreisen Nordfriesland und Dithmarschen als Repräsentanten der Region und dem Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume für die Landesregierung abgeschlossen wurde und Teil der Antragsunterlagen ist. Der Landtag Schleswig-Holstein hat eine Anmeldung im November 2007 einstimmig befürwortet. Im Dezember 2007 zog der Hamburger Senat seine Entscheidung für die Anmeldung überraschend zurück. Die Landesregierungen von Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben gemeinsam entschieden, die Bewerbung fortzuführen. Eine Nachmeldung des Nationalparks Hamburgisches Wattenmeer wie auch des zukünftigen dänischen Wattenmeer-Nationalparks ist möglich.

Im Januar 2008 stellten Deutschland (mit Schleswig-Holstein und Niedersachsen) und die Niederlande bei der UNESCO den **Antrag**, das deutsch-niederländische Wat-

tenmeer als Weltnaturerbe anzuerkennen. Für Schleswig-Holstein wurde der Antrag von Ministerpräsident Carstensen unterzeichnet.

Der Antrag wurde von der Weltnaturschutzunion IUCN fachlich beurteilt. Dazu hat der kubanische Experte der IUCN, Prof. Dr. Pedro Rosabal, im September 2008 das Wattenmeer besucht und sich vor Ort informiert.

Ergänzende Antragsunterlagen, insbesondere mit einer Änderung der Gebietskulisse wegen der Aktivitäten zur Öl- und Gasförderung im Wattenmeer, wurden im Februar 2009 bei der UNESCO eingereicht. Die Flächen der Förderstandorte und der geplanten Explorationsbohrungen (in Schleswig-Holstein um die Bohrinselform Mittelplate A) und Flächen militärischer Übungsgebiete (Niederlande) wurden aus der Anmeldung als Exklaven herausgenommen. Am Rechtsstatus der Flächen ändert dies nichts. Wie auch in der o. g. Vereinbarung zwischen den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume bestätigt, ist die Anerkennung als Weltnaturerbe eine Auszeichnung, mit der keine Veränderung der geltenden Rechtslage verbunden ist. Die Anmeldung basiert auf dem bestehenden Schutzregime durch EU-, nationales und Landesrecht.

Auf Empfehlung der IUCN hat das Welterbe-Komitee der UNESCO Ende Juni 2009 den Antrag der Wattenmeer-Anrainer anerkannt und das Wattenmeer als Weltnaturerbe in die Liste „Welterbe der Menschheit“ aufgenommen.

Welterbe-Kriterien und Empfehlungen der UNESCO

Das Wattenmeer wurde unter drei **Kriterien** als Weltnaturerbe anerkannt:

- **Geologie:** „Jung und ursprünglich“
Das Wattenmeer ist eine sehr junge Landschaft mit Salzwiesen und Dünen, Wattflächen und Sänden, die durch Wind und Gezeiten ständig neu geformt wird. Trotz seines geringen Alters „erzählt“ das Wattenmeer viel von der Erdgeschichte. Seine Entwicklung begann in der letzten Eiszeit (vor 10.000-12.000 Jahren) und geht auch heute noch kontinuierlich weiter.
- **Ökologie:** „Wo Naturkräfte walten“
Das Wattenmeer zeigt auf weltweit einmalige Weise, wie sich Pflanzen und Tiere an die ständig wechselnde Landschaft anpassen. Zwischen Ebbe und Flut, an der Schnittstelle von Land und Meer, wo Süßwasser und Salzwasser aufeinander treffen, leben viele ökologische Spezialisten. Geformt von den Kräften der Natur, von Wind, Sand und Gezeiten, haben sich ganz besondere Lebensgemeinschaften

gebildet. Naturvorgänge können sich hier noch weitgehend unbeeinflusst vom Menschen entfalten.

- Biodiversität: „Vielfalt des Lebens“.

Das Wattenmeer bietet viele verschiedene Lebensräume und damit ein Zuhause für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, die andernorts selten sind. Rund 10.000 Arten von einzelligen Organismen, Pilzen, Pflanzen und Tieren wie Würmer und Muscheln, Fische, Vögel und Säugetiere leben hier. Jedes Jahr legen rund 10 bis 12 Millionen Vögel auf ihrer Durchreise von den Brutgebieten in Sibirien, Skandinavien oder Kanada zu ihren Überwinterungsgebieten in Westeuropa und Afrika oder zurück eine kurze oder längere Rast im Wattenmeer ein. Das Wattenmeer hat damit zentrale Bedeutung für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt.

Die UNESCO hat auf der Basis der fachlichen Beurteilung durch die IUCN den Wattenmeerstaaten bei der Anerkennung folgende vier **Empfehlungen** gegeben:

1. Anregung an Dänemark, dem Weltnaturerbe beizutreten;
2. Empfehlung, eine gemeinsame Tourismus-Strategie für das Welterbegebiet zu entwickeln⁵;
3. Empfehlung, nicht heimischen Arten, die in das Wattenmeer eingeschleppt werden, angemessene Beachtung zu schenken;
4. Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Staaten auf dem Ostatlantischen Zugweg der Zugvögel wegen der besonderen Bedeutung des Wattenmeeres für den weltweiten Vogelschutz.

Die Empfehlung zur Entwicklung einer gemeinsamen Tourismus-Strategie beruht auf den Erfahrungen der UNESCO, dass die Anerkennung als Welterbe in Naturgebieten zu einem deutlichen Anstieg des touristischen Interesses führt. Bei der Begutachtung vor Ort waren von der IUCN die Chancen, aber auch mögliche negative Auswirkungen eines unkontrollierten Tourismus auf die Integrität des Gebietes thematisiert wor-

⁵ Diese Empfehlung wird hier, wegen der Bedeutung im Zusammenhang mit dem Thema dieses Berichts, im Wortlaut wiedergegeben:

„Requests the States Parties of Germany and the Netherlands to prepare and implement an overall Tourism Development Strategy for the property that fully considers the integrity and ecological requirements of the property and that provides a consistent approach to tourism operations in the property;”

Die Entscheidung der UNESCO einschließlich aller Empfehlungen im Wortlaut ist auf der gemeinsamen Homepage www.weltnaturerbe-wattenmeer.de unter Service/Publicationen zu finden.

den. Folgerichtig hat die UNESCO die o. g. Empfehlung ausgesprochen. Nach dem gemeinsamen Verständnis Deutschlands und der Niederlande soll die zu entwickelnde Tourismus-Strategie daher beide Aspekte umfassen: Sowohl die Chancen der weltweiten Aufmerksamkeit für das Wattenmeer im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus nutzen, als auch gleichzeitig sicherstellen, dass der Naturschutzstandard im Wattenmeer als Grundlage der Anerkennung erhalten wird. In Schleswig-Holstein sind durch die bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Landesbetrieb Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) als Nationalparkverwaltung, den Akteuren und Organisationen aus der Tourismuswirtschaft und den Naturschutzverbänden hierfür hervorragende Ausgangsbedingungen gegeben (siehe Kapitel 2).

Bedeutung der Weltnaturerbe-Anerkennung für Schleswig-Holstein

Die Ernennung des Wattenmeeres als UNESCO-Weltnaturerbe bedeutet eine besondere weltweite Auszeichnung für den Nationalpark und einen außerordentlichen Imagegewinn für ganz Schleswig-Holstein:

- Das Wattenmeer ist anerkannt als eine der wertvollsten unverzichtbaren Naturlandschaften der Welt. Es steht auf einer Stufe mit anderen weltberühmten Naturwundern wie dem Grand Canyon in den USA, der Serengeti in Ostafrika und dem Great Barrier Reef in Australien, die auch zum Weltnaturerbe gehören.
- Für die gemeinsamen trilateralen Schutzbemühungen um das Wattenmeer ist die Welterbe-Auszeichnung des Wattenmeeres ein Meilenstein und gleichzeitig Ansporn für weitere Bemühungen. Die Bedeutung des Wattenmeerschutzes wird international verstärkt wahrgenommen.
- Die Welterbe-Anerkennung ist die höchste Auszeichnung, die die Weltgemeinschaft für einen Nationalpark zu vergeben hat. Damit werden die Bemühungen Schleswig-Holsteins und seiner Partner für den Naturschutz im Wattenmeer gewürdigt.
- Für die Menschen an der Nordseeküste, in Dithmarschen und Nordfriesland ist die Auszeichnung eine Bestätigung, dass ihre vertraute und alltäglich gewordene Umgebung als einzigartig auf der Welt anerkannt wird.
- Die Auszeichnung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe hat ein herausragendes Echo erzeugt – auch durch viele hundert Medien- und Presseberichte national wie international. Schleswig-Holstein und das Wattenmeer sind mit dem Weltnaturerbe (noch) bekannter geworden.

- Die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe ist ein großer Imagegewinn, der sich auch positiv auf den Tourismus auswirken kann. Die Impulse für die regionale Entwicklung gilt es gemeinsam zu nutzen.

2. Welterbe und Tourismus

Welterbestätten - herausragende Naturgebiete und einzigartige menschliche Kulturdenkmäler - sind weltweit **bevorzugte Ziele** des Tourismus. Der Welterbetitel verspricht authentische Natur- und Kulturerlebnisse und eröffnet damit Chancen, mehr Touristen für das Gebiet zu interessieren und die Qualität der touristischen Angebote zu fördern. Nachhaltiger Tourismus wird als wichtiger Partner bei der Umsetzung der Ziele der Welterbekonvention gesehen. Dies setzt voraus, dass die touristische Nutzung so gestaltet ist, dass die Integrität und der dauerhafte Schutz des Welterbegebietes gesichert werden. In Weltnaturerbegebieten gelingt dies am besten, wenn touristische Konzepte in partnerschaftlicher Kooperation von Tourismuswirtschaft und Naturschutz erarbeitet werden. Bei nachhaltiger Gestaltung des Tourismus entstehen positive Wirkungen sowohl für den Erhalt der Welterbestätte als auch für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Die herausragende **Bedeutung des Tourismus** für das weltweite „Erbe der Menschheit“ - sowohl die Chancen als auch, bei schlechtem Management, die potentiellen Gefährdungen - war Hintergrund der Entscheidung des Welterbekomitees 2001, ein „Programm für nachhaltigen Tourismus in Welterbegebieten“ zu erstellen. Eine nachhaltige Gestaltung des Tourismus als Voraussetzung für den langfristigen Erhalt von Welterbestätten wird auch in der sog. „Lübecker Erklärung“ unterstrichen, die von der Konferenz „UNESCO-Welterbestätten in Europa“ verabschiedet wurde. Die Konferenz fand im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Juni 2007 in Lübeck statt, wurde von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem Verein UNESCO-Welterbestätten Deutschland veranstaltet und neben dem Auswärtigen Amt auch vom Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein und der Hansestadt Lübeck gefördert.

Umgekehrt zeigt sich die große **Bedeutung der Welterbe-Konvention** für den Tourismus und die enge Kooperation zwischen Schutz und nachhaltiger touristischer Nutzung der Welterbegebiete z. B. darin, dass das Welterbezentrum 2008 mit dem Welt-Tourismus-Preis ausgezeichnet worden ist. Die Tourismuswirtschaft misst dem Erhalt ihrer natürlichen Grundlagen und einer daran angepassten Entwicklung große Bedeutung bei.

Zwar gibt es inzwischen weltweit einige Studien zu den Folgen einer Welterbe-Anerkennung für den Tourismus, doch sind diese nur sehr begrenzt mit der Wattenmeerregion zu vergleichen, da das Wattenmeer bereits eine seit vielen Jahren entwickelte und stark nachgefragte Ferienregion darstellt und nicht erst durch die Anerkennung dazu entwickelt wird. Aus Deutschland gibt es nur wenige Belege über die tatsächlichen Auswirkungen einer Anerkennung auf den Tourismus, da es ganz offensichtlich an gezielten Untersuchungen mangelt. Die wenigen Untersuchungen, die es gibt, beziehen sich zudem auf Weltkulturerbestätten, hier insbesondere im Bereich des Städtetourismus.

So zieht der UNESCO-Beauftragte der Hansestadt Lübeck eine positive Bilanz insbesondere im Hinblick auf die Attraktivität für Gäste aus dem Ausland: *„Im Tourismusbereich haben wir jetzt zwei Jahrzehnte lang weltweit mit dem Welterbe-Titel werben können. Für Chinesen und Japaner gehört Lübeck mittlerweile zum Pflichtprogramm bei Europareisen.“*⁶

3. Weltnaturerbe und Tourismus im Wattenmeer

Der Tourismus stellt für die gesamte Wattenmeerregion einen außerordentlich wichtigen **Wirtschaftsfaktor** dar, auf den meisten Inseln und teilweise auf dem Festland ist er sogar der wichtigste Wirtschaftszweig. Allein im Hotel- und Gaststättengewerbe gibt es in der Wattenmeerregion gut 38.000 Arbeitsplätze. Im Reisegebiet Nordsee Schleswig-Holstein trägt der Tourismus mit etwa 37 % zum Volkseinkommen bei.

Die Wattenmeerregion wird alljährlich von über 10 Millionen Übernachtungsgästen und 30 bis 40 Millionen Tagesausflüglern besucht, davon in Schleswig-Holstein etwa zwei Millionen Übernachtungsgäste und 14 Millionen Besucher, die im Rahmen eines Tagesausflugs an die Nordsee kommen. Für die Region am schleswig-holsteinischen Wattenmeer wird auf der Basis von amtlichen Statistiken und zusätzlichen Informationen⁷ eine Zahl von etwa 16 Millionen Übernachtungen berechnet. Die Nordseeküste Schleswig-Holsteins zählt traditionell zu den beliebtesten Reisezielen in Deutschland – und der Deutschen: Zu mehr als 98 % kommen die Touristen aus dem Inland.

Touristische Aktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaft, mit ihnen können aber potentiell auch negative Folgen für die Naturwerte des Wattenmeeres verbunden sein. Freizeitaktivitäten und hautnahes Erleben in der Natur sind

⁶ <http://stadtentwicklung.luebeck.de/files/altstadtzeitungausgabe24.pdf>

⁷ Beherbergungsbetriebe mit 9 oder mehr Betten: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, sonstige Beherbergungsbetriebe: SGVSH und TVSH

eine einzigartige Gelegenheit, die natürlichen und landschaftlichen Werte des Wattenmeeres kennen und schätzen zu lernen – und darauf aufbauend Verständnis für den notwendigen Schutz dieses einzigartigen Naturraumes zu entwickeln.

Urlaubsziel Natur

Für immer mehr Menschen spielen heute intakte Natur und Naturerlebnis eine entscheidende Rolle bei der Wahl ihres Urlaubsziels. Das geht aus der Reiseanalyse 2009 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (F.U.R.) hervor. Demnach ist für acht von zehn deutschen Urlaubern „intakte Natur am Urlaubsort“ wichtig oder besonders wichtig. Etwa 42 % haben in ihren letzten Urlauben Naturattraktionen besucht.

Die beliebtesten Urlaubsreisearten der Deutschen sind der „Strand / Bade / Sonnenurlaub“ und der „Ausruhurlaub“ mit jeweils 39 %. Auf dem dritten Rang folgt aber bereits der **Natururlaub**: Etwas mehr als jede vierte von den Deutschen im Jahr 2008 durchgeführte Reise (26 %) war ein Natururlaub. Dies entspricht einer Anzahl von 16,5 Mio. Natururlauben im Jahr 2008.



Quelle: F.U.R Reiseanalyse 2009 in: Marktforschung der TASH, Sonderauswertung für den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, Astrid Koch, Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TASH), August 2009.

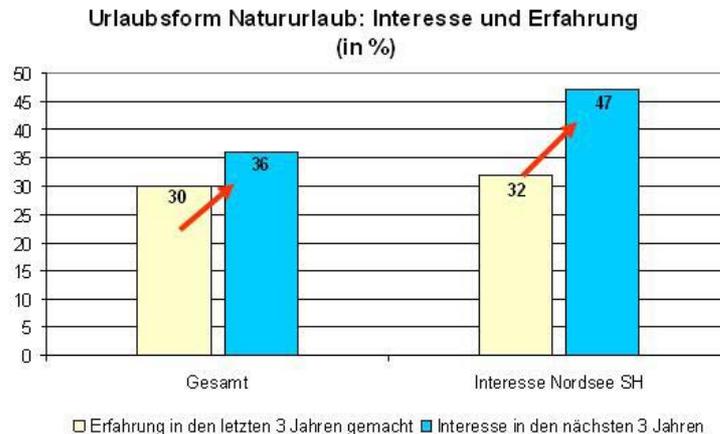
Für mehr als ein Drittel (36 %) der Bundesbürger ist Natururlaub eine Urlaubsform, die sie in naher Zukunft planen. Unter den Urlaubern, die besonders an der Destinati-

on Nordsee Schleswig-Holstein Interesse haben, sind es sogar 47 %. Das Potential für einen Natururlaub ist also vorhanden.

Potenziale für Natururlaub

Erfahrung (weiß) Interesse (blau)

nordsee*



Quelle: Reiseanalyse 2009

* schleswig-holstein
Urlaub, so weit das Auge reicht!



Husum, 18.11.2009

1

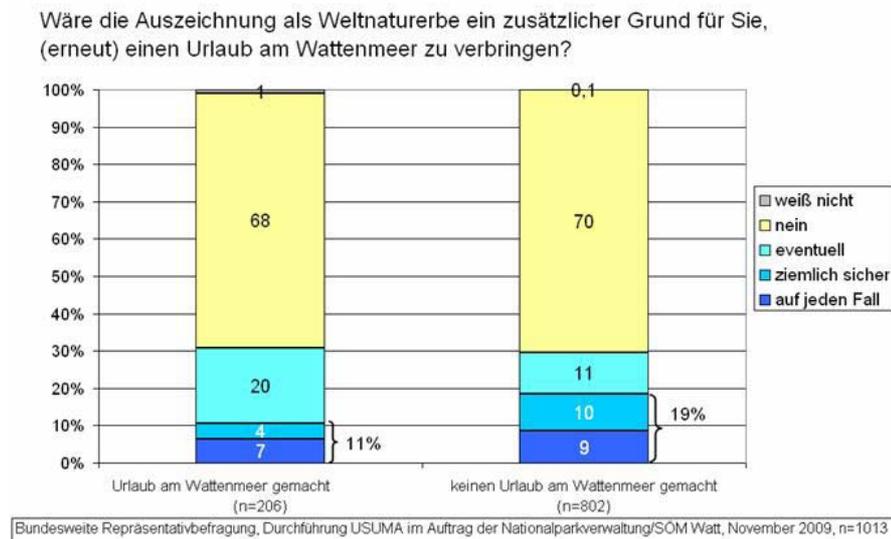
Quelle: F.U.R Reiseanalyse 2009 in: Präsentation Constanze Höfinghoff (NTS) auf Tourismustag Schleswig-Holstein, 18.11.2009.

Die **Nordsee Schleswig-Holstein** profiliert sich schon seit Jahren als Region mit intakter Natur. Mit dem Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer - dem größten Nationalpark zwischen dem Nordkap und Sizilien - besitzt die Westküste seit fast 25 Jahren ein großartiges Alleinstellungsmerkmal. Auch außerhalb der traditionellen Hochsaison bietet unser Nationalpark wundervolle Erlebnisse, denn die Natur hat immer Saison. Mit einer breiten Palette an Naturerlebnisangeboten hat die Region ihre Stärken genutzt und sich auf die Präferenzen der naturinteressierten Urlauber eingestellt. Dabei ist offensichtlich, dass Tourismus und Naturschutz an der Westküste äußerst fruchtbar zusammenwirken. Aus der anfänglichen Distanz ist eine erfolgreiche Partnerschaft geworden, von der die gesamte Region profitiert. Als Beispiele seien das Projekt „Nationalpark-Partner“, in dessen Rahmen bereits über 100 touristische Betriebe und Anbieter zertifiziert wurden, und gemeinsame Veranstaltungen wie die Fachtagung „Naturerlebnis im touristischen Angebot“ genannt. Für viele weitere Beispiele und Daten sei auf die Broschüre „Nationalpark und Tourismus - Erfolgreiche Kooperation für Mensch und Natur“⁸ hingewiesen, die praktische Erfahrungen von der Westküste darstellt und damit auch Anregungen für andere Regionen gibt. Die Ko-

⁸ www.nationalpark-sh-wattenmeer.de unter Themen/Naturerlebnis und Tourismus

operation von Nationalpark und Tourismus an der schleswig-holsteinischen Westküste ist beispielhaft für den Naturtourismus in ganz Deutschland.

Mit der Auszeichnung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe kann sich Schleswig-Holstein und insbesondere auch die Region Nordsee als maritimes Urlaubs- und Erlebnisland profilieren. Neuere Befragungen für Schleswig-Holstein belegen, dass bereits bei einem Teil der Westküstenbesucher die Anerkennung als Weltnaturerbe bekannt ist und dass andererseits ein erhebliches Potential für eine entsprechende Reisezielentscheidung vorhanden ist: Für knapp ein Drittel der Bundesbürger ist die Auszeichnung als Weltnaturerbe eventuell, ziemlich sicher oder sogar auf jeden Fall ein zusätzlicher Grund, einen Urlaub am Wattenmeer zu verbringen.



Quelle: LKN-SH/ Nationalparkverwaltung Tönning. Bundesweite Repräsentativbefragung im Rahmen des Sozio-ökonomischen Monitorings Watt, November 2009, unveröffentlicht.

Vor dem Hintergrund der Aufnahme des Wattenmeeres in die UNESCO-Liste des Welterbes hat der Beirat des Sparkassen-Tourismusbarometers beschlossen, das Themenfeld „Natur, Umwelt und Tourismus“ für ganz Schleswig-Holstein in einem Sondermodul für 2010 zu betrachten. Dies wird seitens der Landesregierung ausdrücklich begrüßt.

3.1 Das Marketingkonzept der Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS)

Mit Datum vom 27.11.2009 hat die Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS) ein „Konzeptpapier zum Marketing Weltnaturerbe Wattenmeer“ vorgelegt. Das Papier beschreibt, welche Marketingaktivitäten seit Juni 2009 bereits von der NTS und gemeinsam mit Kooperationspartnern umgesetzt wurden und skizziert eine Reihe von Ideen für zukünftige Maßnahmen, für die die NTS ein Sonderbudget zum Weltnaturerbe-Marketing fordert.

Einordnung in internationale und schleswig-holsteinische Aktivitäten

Die Arbeiten der NTS sind in einen größeren Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein, Niedersachsen, dem Bundesumweltministerium und den Niederlanden eingebunden, an der neben Organisationen der Tourismuswirtschaft auch Naturschutzverbände und die Nationalparkverwaltungen beteiligt sind. Die Koordinierung der Arbeiten zum Weltnaturerbe Wattenmeer erfolgt durch eine **internationale Projektgruppe** aus Vertretern der Umweltministerien der beteiligten Staaten bzw. Bundesländer unter Federführung des Gemeinsamen Wattenmeer-Sekretariats (CWSS). Bereits vor der Anerkennung durch die UNESCO wurden zusätzliche Fachkompetenz der Tourismuswirtschaft, von Naturschutzverbänden und -verwaltungen aus den drei Regionen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Niederlande einbezogen und eine Reihe von gemeinsamen Produkten (Internetauftritt, Faltblätter in mehreren Sprachen u. ä.) erarbeitet. Zusammen mit einer umfangreichen Medienarbeit und den Veranstaltungen vor Ort hat diese Vorbereitung zu der herausragenden nationalen und internationalen Medienresonanz der Auszeichnung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe geführt.

An der Tourismus-Strategie gemäß oben dargestellter Empfehlung der UNESCO arbeitet eine **Fachgruppe** aus Vertretern der Tourismuswirtschaft (für Schleswig-Holstein die NTS), von Naturschutzverbänden (WWF als gemeinsamer Vertreter für Schleswig-Holstein und Niedersachsen) und den Nationalparkverwaltungen. Dabei wird die breite Einbindung von Interessensvertretern nicht nur der genannten Sektoren, sondern auch aus den Regionen (in Schleswig-Holstein die Landkreise Nordfriesland und Dithmarschen) und der Umweltbildung angestrebt. Die Interessenvertreter sind in unregelmäßigen Abständen zu internationalen Workshops eingeladen.

Ergänzend zu diesen internationalen Aktivitäten hat die NTS eine **Weltnaturerbe-AG an der Westküste Schleswig-Holsteins** initiiert, die gemeinsam konkrete Projekte entwickelt und umsetzt und den Abgleich mit der internationalen Ebene sicherstellt. Mitglieder sind neben der NTS die Tourismus Agentur Schleswig-Holstein (TASH), das MLUR, die Nationalparkverwaltung, mehrere Naturschutzverbände, die Fach-

hochschule Westküste in Heide sowie die beiden Anrainer-Kreise, vertreten durch Dithmarschen Tourismus und die Wirtschaftsfördergesellschaft Nordfriesland.

Handlungsräume eines nachhaltigen Weltnaturerbe-Tourismus

Zur Strukturierung der zukünftigen Aktivitäten im Rahmen der Entwicklung einer umfassenden Strategie für nachhaltigen Tourismus in der Weltnaturerbe-region sind von den o. g. Gruppen **fünf Säulen als Handlungsräume** definiert worden:

- Marktforschung,
- Qualifizierung,
- Bildung,
- Infrastruktur und
- Marketing.

Der Vorschlag stammt aus Schleswig-Holstein von der Weltnaturerbe-AG Westküste und fand bei den internationalen Partnern großen Anklang. In Schleswig-Holstein und grenzüberschreitend werden zu den fünf Säulen als Handlungsräume jeweils konkrete Ideen und Maßnahmen erarbeitet.

In dem von der NTS vorgelegten Konzeptpapier sind die gemeinsamen Arbeiten von LKN-Nationalparkverwaltung, Naturschutzverbänden und Tourismusorganisationen in der Weltnaturerbe-AG Westküste beschrieben. Das Papier dokumentiert die bisherigen Aktivitäten und liefert eine gute Grundlage für die weitere strukturierte Arbeit in regionaler und grenzüberschreitender Kooperation zur Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus im Weltnaturerbe Wattenmeer. Das Konzeptpapier der NTS konzentriert sich bewusst auf die **Säule "Marketing"**, da die aktuelle Auszeichnung als Weltnaturerbe eine einmalige Gelegenheit bietet, hohes mediales Interesse zu wecken.

Für Maßnahmen in den Säulen Marktforschung, Qualifizierung, Bildung und Infrastruktur sind in der Weltnaturerbe-AG Westküste ebenfalls bereits zahlreiche Ideen skizziert worden. Dazu gehören z. B. neue Naturerlebnisangebote, wie die gemeinsam von Naturschutzverbänden, Wattführern, NTS und Nationalparkverwaltung entwickelten Wattwanderungen unter dem Titel „Small Five“, die bereits sehr öffentlichkeitswirksam eingeführt wurden. Auch die Ausstattung bestehender Einrichtungen von Naturschutz und Tourismus mit Informationselementen zum Weltnaturerbe, die Aktualisierung des BIS (Besucher-Informations- und Lenkungssystem) des Nationalparks Wattenmeer, die Qualifizierung von Multiplikatoren im Bereich Tourismus und Naturerlebnis sowie neue Angebote der Umweltbildung seien hier beispielhaft ge-

nannt. In dem Gesamtkonzept einer Strategie für nachhaltigen Tourismus im Weltnaturerbe Wattenmeer sind sie untrennbar mit den Maßnahmen des Marketings verknüpft.

Als **zusammenfassende Bewertung** des vorgelegten Konzeptes ist festzuhalten, dass die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe bisher in einem ersten Schritt:

- mit einem guten und professionell vorbereiteten Auftritt und hoher medialer Präsenz überregional und international bekannt gemacht wurde,
- die ohnehin gute Zusammenarbeit der Akteure im Naturschutz, der Tourismuswirtschaft und in der Region für den Schutz des Gebiets und die Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus noch weiter intensiviert sowie verbessert haben und
- bereits in den wenigen Monaten einen großen Imagegewinn für Schleswig-Holstein und die Westküste gebracht hat.

Die Landesregierung ist davon überzeugt, dass die Voraussetzungen an der schleswig-holsteinischen Küste gegeben sind, um durch das Weltnaturerbe Wattenmeer eine touristische und wirtschaftliche Belebung zu erreichen. Ausdrücklich betont werden soll dabei, dass der Erhalt des Weltnaturerbe Wattenmeer durch den Schutz als Nationalpark elementare Basis für ein nachhaltiges touristisches Angebot und den regionalwirtschaftlichen Erfolg ist. Dies steht im vollen Einklang mit dem Nationalparkgesetz:

„§ 2 Schutzzweck und andere Zwecke (Absatz 3):

Der Erhalt der Natur durch den Nationalpark soll auch durch positive Rückwirkungen auf den Tourismus und das Ansehen der Region der nachhaltigen Entwicklung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der im Umfeld lebenden Menschen dienen.“

Der dauerhafte Erhalt und die Entwicklung des Weltnaturerbes Wattenmeer sind nur mit Unterstützung und Akzeptanz der Menschen aus der Region und der Urlauber zu erreichen.

3.2 Marketing Weltnaturerbe Wattenmeer im Rahmen der Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein

Um im verstärkten Wettbewerb der Urlaubsregionen besser bestehen zu können, stieß die Landesregierung Ende 2006 die Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein an. Eine ganze Reihe von Projekten dient dazu, Schleswig-Holstein in

ein modernes, attraktives, qualitativ hochwertiges, maritimes Urlaubs- und Erlebnisland zu entwickeln.

Ein wichtiger Baustein dabei ist die Abkehr vom Themenmarketing hin zum Zielgruppenmarketing. Auf ein Gutachten der Unternehmensberatung Roland Berger gestützt, wurden für Schleswig-Holstein drei relevante Zielgruppen festgelegt, die ein großes Wachstumspotential für unser Land haben können. Dies sind die "jungen Familien", die "Best Ager" und die "anspruchsvollen Genießer". Bei diesen drei Zielgruppen stimmen die Werteprofile weitgehend mit dem überein, was Schleswig-Holstein zu bieten hat. Dies ist eine unverzichtbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Zielgruppenmarketing, bei dem der Gast mit seinen persönlichen Werten, Bedürfnissen und Einstellungen im Mittelpunkt steht.

"**Natur erleben**" wurde von Beginn an als ein übergreifendes Thema für alle drei definierten Zielgruppen identifiziert:

1 POSITIONIERUNG		Roland Berger Strategy Consultants			
Vier Basisthemen und fünf spezifische Themen sind relevant für die Zielgruppen – Regionale Besonderheiten inkludiert					
THEMA	ZIELGRUPPE	Anspruchsvolle Genießer	Familien mit kleinen Kindern – Hohes/mittleres Einkommen	Best Ager	Regionaler Fokus
Basis-thema	Gastronomie	• Plus Nachtleben			Alle
	Gesundheit	• Fitness • Medical Wellness • Prävention	• Fitness • Medical Wellness • Prävention	• Fitness • Medical Wellness • Prävention	Alle
	Rad fahren				Alle
	Strand/Baden				• Nordsee • Ostsee
Spezi-fisches Thema	Golf				Alle
	Kultur				Alle
	Natur erleben				• Alle • Nordsee
	Reiten				• Binnenland/HLMS • Küsten
	Segeln				Ostsee

Relevantes Thema
 Quelle: Roland Berger

Handlungskonzept Tourismus Schleswig-Holstein, 6. Juli 2006 | 19

Quelle: Roland Berger Strategy Consultants: Handlungskonzept für die Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein, Kurzfassung, Kiel, 6. Juli 2006.

Insbesondere für die wachsende Zielgruppe der „Best Ager“ stellt "Natur erleben" ein wichtiges Urlaubsmotiv dar. Angebote wie Ausflüge in die Umgebung und Natur-

attraktionen sind ihnen besonders wichtig. Das Thema steht darüber hinaus im regionalen Fokus der Nordsee Schleswig-Holstein und wird von der NTS als regionaler Tourismusmarketingorganisation - wie oben dargestellt - schon seit Jahren besonders berücksichtigt und zielgruppenspezifisch aufbereitet.

Marketing für das Weltnaturerbe Wattenmeer kann konsistent in die zielgruppenorientierte Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein eingebunden werden und füllt sie an einem konkreten herausragenden Beispiel mit Leben. Das Weltnaturerbe ist daher umgehend in das Marketing der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH) aufgenommen worden und wurde von der TASH auch erfolgreich an die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) vermittelt. Die DZT als für das Auslandsmarketing zuständige Tourismusorganisation Deutschlands hat in den letzten Jahren einen Schwerpunkt auf die Werbung mit den deutschen Welterbestätten gelegt und präsentiert u. a. auf ihrer Homepage alle deutschen Welterbestätten in attraktiven 360°-Panoramen und Videos.

Um die mögliche touristische Wertschöpfung des Weltnaturerbes Wattenmeer zu erhöhen, wird ein spezifisches Marketing benötigt. Dieses muss sowohl innerhalb Schleswig-Holsteins als auch national in Deutschland sowie international abgestimmt mit den Niederlanden erfolgen, da dies Voraussetzung für die Umsetzung der UNESCO-Empfehlungen ist. Es geht darum, Marketing für das Weltnaturerbe Wattenmeer als ein gemeinsames transnationales Gebiet zu entwickeln, für das alle Partner gemeinsam die Verantwortung tragen. Darin sollen und müssen die regionalen Besonderheiten erkennbar bleiben. Aufgrund dieser internationalen Zusammenarbeit und der besonderen Bedeutung für ganz Schleswig-Holstein sollte das Marketing nicht bei einer regionalen Marketingorganisation allein liegen, sondern von der Landesmarketingorganisation, der Tourismusagentur Schleswig-Holstein (TASH), federführend betrieben werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern, insbesondere mit der NTS, ist die grundlegende Voraussetzung, um die vorhandenen spezifischen Stärken der schleswig-holsteinischen Westküste herauszustellen.

Bereits auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin (ITB) im März 2010 wird das Weltnaturerbe Wattenmeer einen Schwerpunkt auf dem Stand der TASH bilden.

3.3 Fördermöglichkeiten

Das Weltnaturerbe Wattenmeer hat hohe Priorität in der Politik der Landesregierung. Entsprechend den oben stehenden Ausführungen wird die Entwicklung einer Marketingstrategie für das Weltnaturerbe und den Nationalpark Wattenmeer auch zukünftig eine wichtige Aufgabe des MLUR sein. Beim LKN wurde in der Nationalparkverwal-

tung eine Stelle befristet mit einer Marketing-Fachfrau besetzt. Die Förderung des touristischen Marketings obliegt dem Wirtschaftsministerium. Damit wird das Projekt "Weltnaturerbe Wattenmeer" zu einer ressortübergreifenden Angelegenheit.

Die Landesregierung begrüßt die Ankündigung der Kreise Nordfriesland und Dithmarschen sowie der Gesellschafter der Nordseetourismus-Service GmbH und der TASH, finanzielle Mittel bereitzustellen. Das Wirtschaftsministerium prüft zurzeit, ob das Marketing für das Weltnaturerbe als Projekt im Zukunftsprogramm Wirtschaft (ZPW) gefördert werden kann.

Die Landesregierung ist sich bewusst, dass die Aktivitäten zum Marketing des Welterbegebietes konsequent fortgeführt werden müssen. Dies kann aber nur in Kombination von Mitteln aus Bund, Land und Region realisiert werden.

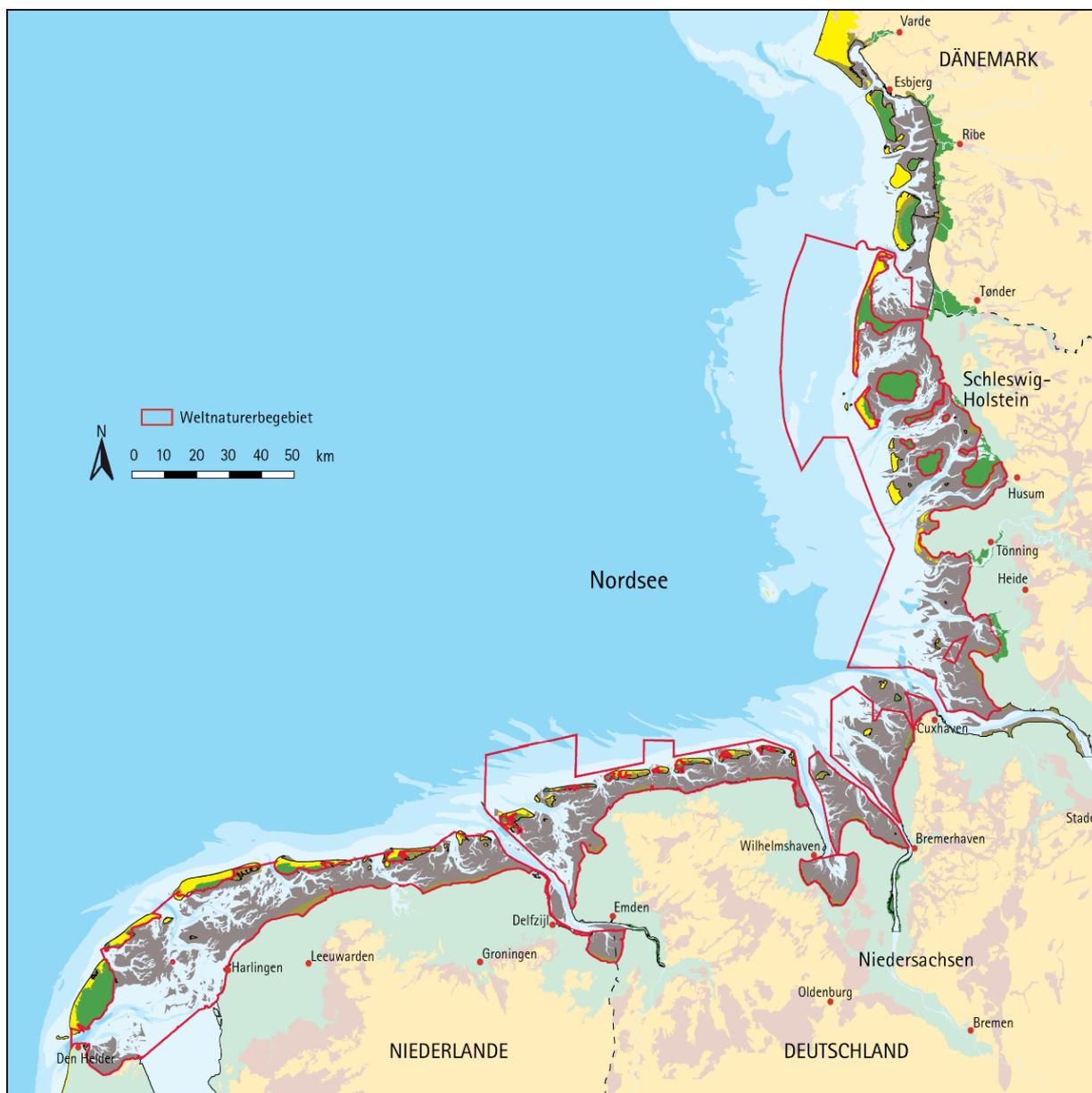
Eine enge Kooperation mit der niedersächsischen Landesregierung, der Bundesregierung und den Niederlanden wird angestrebt. Das gilt für Finanzierungswege ebenso wie für die Entwicklung und Umsetzung des Marketings.

Auf Bundesebene ist im Haushaltjahr 2009 erstmals ein Programm zur „Förderung von Investitionen in nationale UNESCO-Welterbestätten“ im Umfang von 150 Millionen Euro aufgelegt worden. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung will mit diesem Programm ausdrücklich auch Nutzeffekte für die örtliche Wirtschaft herbeiführen. Dieses Programm stand auch den Weltnaturerbebestätten offen. Ggf. wird bundesseitig im Haushaltsjahr 2010 das bisherige Programmvolumen um 100 Mio. € aufgestockt. Damit bestünde grundsätzlich auch die Möglichkeit, sich in diesem Programm um eine Förderung der Weltnaturerbebestätte Wattenmeer zu bewerben.

Auf internationaler Ebene wäre die Schaffung eines Fonds mit Anbindung an das Gemeinsame Wattenmeersekretariat sinnvoll, um langfristig das grenzüberschreitende Management und Marketing des Weltnaturerbes Wattenmeer auf eine solide Basis zu stellen. Mögliche Finanzierungsmodelle sind aber noch nicht bekannt.

Die im Bericht dargestellten laufenden und für die Zukunft geplanten Maßnahmen stehen, soweit eine Beteiligung des Landes an einer Finanzierung beabsichtigt ist, unter dem Vorbehalt jeweils im Haushalt zur Verfügung stehender Mittel.

Anlage 1



Das Weltnaturerbegebiet im deutsch-niederländischen Wattenmeer